

Verantwortlich:

Nora Langenbacher

Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin

Projekt „Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“

www.fes-gegen-rechtsextremismus.de

Organisation und Anmeldung:

Marion Loyda

Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel. 030 26935-7307

Fax 030 26935-9240

Anmeldung

mit beiliegender Antwortkarte bis zum 3.10.2010

Email: forum.ml@fes.de

Fax: 030 26935 9240

Anmeldebestätigungen werden nicht versandt.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

→ Haus 1

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Fahrverbindungen:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz

Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Vom Hauptbahnhof:

Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit

Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Einladung

Mitten in der Krise?!
Rechtsextreme Einstellungen
in der Mitte der Gesellschaft

Mittwoch,
13. Oktober 2010



**Vorstellung der neuen
Rechtsextremismus-Studie**

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin



PROGRAMM 13.10.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie zufrieden sind Sie mit unserer Demokratie? Und für wie wichtig halten Sie es, sich politisch zu engagieren? Haben Sie überhaupt Einfluss auf das Regierungshandeln? Schließlich bilden die Bürgerinnen und Bürger das Fundament der Demokratie. Wenn es hier am demokratischen Grundverständnis oder an Handlungsmöglichkeiten fehlt, ist nichts weniger in Gefahr als die demokratische Gesellschaft selbst.

Bisherige Repräsentativbefragungen der Friedrich-Ebert-Stiftung zu politischen Einstellungen in Deutschland bestätigten den ernüchternden Befund, den Theodor W. Adorno bereits 1959 formulierte: „Demokratie hat sich nicht derart eingebürgert, dass sie die Menschen wirklich als ihre eigene Sache erfahren“. Im Gegenteil: Die unter wissenschaftlicher Leitung von Dr. Oliver Decker und Prof. Dr. Elmar Brähler entstandene Studie „Vom Rand zur Mitte“ (2006) legt offen, welch erschreckend hohe Zustimmung rechtsextreme, fremdenfeindliche, antisemitische und menschenfeindliche Aussagen 60 Jahre nach Ende des Nationalsozialismus in Deutschland erfahren.

Verfestigte rechtsextreme Einstellungen fanden sich nicht nur am Rand der Gesellschaft, sondern auch in deren „Mitte“, – quer durch alle Bevölkerungsschichten, Generationen und Regionen. Zu den Hauptursachen hierfür zählten neben wirtschaftlicher und sozialer Deprivation insbesondere die Unzufriedenheit mit dem Privatleben und ein Gefühl politischer Einflusslosigkeit. Heute, im Jahr 2010 und zwei Jahre nach dem Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise, fragen wir in einer neuen Studie wieder danach, wie es um unsere Demokratie bestellt ist.

Welche Entwicklungen lassen sich angesichts aktueller gesellschaftspolitischer Herausforderungen mit Blick auf den Rechtsextremismus feststellen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Finanz- und Wirtschaftskrise und rechtsextremen Einstellungen? Befindet sich die „Mitte“ in der Krise und bedeutet dies etwa eine Krise der Demokratie? Und was heißt das für Politik und Gesellschaft?

Zur Vorstellung und Diskussion unserer neuen Repräsentativbefragung „Die Mitte in der Krise: Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010“ laden wir Sie herzlich ein!

09.00 Uhr Begrüßung

Ingrid Matthäus-Maier

Vorsitzende des Kuratoriums
der Friedrich-Ebert-Stiftung

09.10 Uhr Vorstellung der Studie

Die Mitte in der Krise –
Rechtsextreme Einstellungen in
Deutschland 2010

Professor Dr. Elmar Brähler

Universität Leipzig

Dr. Oliver Decker

Universität Siegen

09.40 Uhr Kommentar

Demokratie stärken. Gesellschaft stärken.
Standhalten gegen Rechts.

Andrea Nahles, MdB

Generalsekretärin der SPD

10.00 Uhr Rückfragen aus dem Plenum

Moderation

Nora Langenbacher

Friedrich-Ebert-Stiftung

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Podiumsdiskussion

Was erreicht ist, was zu tun bleibt:
Rechtsextremismusbekämpfung als
gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Professor Dr. Elmar Brähler

Universität Leipzig

Heike Kleffner

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste
und Beiratsmitglied der Mobilen
Opferberatung Sachsen-Anhalt

Steffen-Claudio Lemme, MdB

Stv. Sprecher der AG Rechtsextremismus
der SPD-Bundestagsfraktion

Michael Sommer

Vorsitzender des Deutschen
Gewerkschaftsbundes

Professor Klaus Staeck

Präsident der Akademie der Künste Berlin

Moderation

Astrid Geisler

taz – Die Tageszeitung

12.30 Uhr Gelegenheit zum Austausch
bei einem Mittagsimbiss